Januar 1960 - der grosse Skimonat im Schweizer Bergwinter

Autor(en): **Erb, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Januar 1960 – der große Skimonat im Schweizer Bergwinter

Nach den internationalen alpinen Skikonkurrenzen in Adelboden vom 2. und 3. Januar wickeln sich in Andermatt die internationalen Gotthard-Skitage ab. Dabei messen sich Langläufer und Springer. Gerne werden Ausländer und Schweizer von der ersten Startgelegenheit in der Loipe und am Bakken Kenntnis nehmen. Dank seinem Schneereichtum und seiner zentralen Lage – zehn Minuten von der Schnellzugsstation Göschenen entfernt – übt der alte Wintersportplatz am Gotthard auf Wettkämpfer und Zuschauer eine starke Anziehungskraft aus, vor allem auch, weil man weiß, daß im Urserntal immer guter Amateursport zu sehen ist. Das wird auch am 6. Januar der Fall sein.

Inzwischen geht der Aufmarsch der besten Skifahrerinnen zu den internationalen Damenskirennen in Grindelwald vor sich, wo das erste Rennen ebenfalls am 6. Januar stattfindet. Über die weltberühmte Klasse der Grindelwaldner Veranstaltung ist jedes Wort überflüssig. Im Olympiavorfeld muß im Gletscherdorf starten, wer mit Aussicht auf einen guten Platz das Flugzeug nach Squaw Valley besteigen will. Das gilt vor allem für die alpinen Rennfahrerinnen. Ihrer harrt in der märchenhaft schönen Talmulde zwischen Eiger und Wetterhorn, Männlichen und First ein volles Programm mit Slalom, Riesenslalom, Abfahrt und Kombination. Doch werden auch die Langläuferinnen zur Stelle sein und sich sowohl im Einzellauf über acht Kilometer wie im Staffellauf über dreimal fünf Kilometer spannende Kämpfe liefern. Während der Tage vom 6. bis 8. Januar sind die Blicke der skifahrenden Welt nach Grindelwald gerichtet.
Genau gleichem Interesse, ja vielleicht sogar noch größerem, begegnen die internationalen Lauberhornrennen am 9. und 10. Januar in Wengen, einem Gebiet also, das sich schon immer für Prüfungen schwersten Grades geeignet hat. Mit großem Einsatz hat der Skiclub Wengen im Gelände umfangreiche Verbesserungsarbeiten vorgenommen.
So werden die Fahrer in der Abfahrt vom Lauberhorn über die Wengernalp nach Innerwengen und am Dorf-Slalomhang beste Verhältnisse vorfinden. Wir freuen uns auf dieses Vorolympia im Berner Oberland.

In keiner Weise steht der binnen weniger Jahre zu internationaler Wertschätzung gelangte Wettkampf im jurassischen Le Brassus hinter Grindelwald und Wengen. Für seine aufopfernden Bemühungen zur Hebung des Langlaufes und Skisprunges wurde der Skiclub Le Brassus vor einem Jahr durch den Verband der Schweizer Sportjournalisten ausgezeichnet. Wieder werden sich am 9. und 10. Januar im skisportfreundlichen Uhrmacherdorf weit über hundert Skiathleten aus vielen Ländern einfinden. Das Programm ist um einen internationalen Staffellauf erweitert worden und umfaßt nunmehr Langlauf 15 km, Staffellauf, Spezialskisprung und nordische Kombination.

Ausscheidungen für die Schweizer Meisterschaften sind auf das mittlere Januarwochenende angesetzt. Als erste große Entscheidung fällt diejenige über 50 Kilometer in Flims. Es ist außergewöhnlich, daß der Skimarathon schon so früh im Jahr stattfinden muß, was mit den Olympischen Winterspielen in Squaw Valley zu erklären ist. Auf den 25. Januar wurde der Parsenn-Goldcup (alpin) angesetzt.

Das große Wochenende der nationalen Skimeisterschaften fällt auf den 30. und 31. Januar. In Wildhaus werden die alpinen Titel vergeben, in Saas-Fee die nordischen. Kurze Zeit nach Abschluß der Meisterschaften fliegen unsere weißen Olympiamannschaften über den Atlantik – oder den Nordpol! – nach Kalifornien zum großen Ringen um olympische Medaillen. F. Erb

MONSIEUR GIUSEPPE LEPORI QUITTE LE CONSEIL FÉDÉRAL

Il y a cinq ans, nous souhaitions une joyeuse et cordiale bienvenue au nouveau chef du Département fédéral des postes et des chemins de fer, M. le conseiller fédéral Giuseppe Lepori. – A notre grand regret, cet ami si apprécié de l'Office national suisse du tourisme a renoncé à son mandat au terme de l'année écoulée. Nous tenons ici à lui exprimer publiquement notre reconnaissance pour la bienveillance qu'il n'a cessé de témoigner vis-à-vis de l'économie touristique suisse. – Lors des assemblées générales de Sion et de Fribourg, nous avions eu l'honneur de saluer la présence de M. Lepori. A chacune de ces deux occasions, il a manifesté une vive compréhension de nos problèmes. Ses discours nous laissaient entrevoir le chemin à suivre et constituaient pour nous un encouragement à collaborer encore plus étroitement et à travailler avec plus d'enthousiasme pour le bien de notre patrie. Cette personnalité si cultivée considérait comme un don du destin de pouvoir utiliser les moyens techniques mis au service de la collectivité humaine à rechercher et à admirer les témoins de la culture des civilisations passées, et à les honorer comme un précieux héritage hélas mis en péril par la mentalité d'une époque asservie à la technique et trop attachée au présent. M. le conseiller fédéral Lepori a toujours attribué au tourisme une grande valeur; loin de le considérer seulement comme une distraction, un luxe ou même comme une simple possibilité de se reposer et de se détendre, il voyait dans cette activité une occasion toujours renouvelée pour l'homme moderne de s'imprégner de la valeur des traditions. Le tourisme était aussi à ses yeux un moyen de favoriser la compréhension mutuelle des peuples et nous donnait une chance de faire connaître notre petit pays à l'étranger. C'est la raison pour laquelle il a collaboré de tout son cœur au développement du tourisme et des transports. – Notre pensée reconnaissante va à ce magistrat aux mérites innombrables et nous sommes persuadés que nous pourrons toujours compter à l'avenir sur ses précieux conseils. l.

La nouvelle répartition des départements n'étant pas encore connue lors de la mise sous presse, ce n'est qu'en février que nous nous adresserons au successeur de M. le conseiller fédéral Lepori.